Der Krieg und seine Opfer.

Der furchtbare Krieg, den unser deutsches Vaterland zur Zeit gegen französischen Rachedurst, russische Barbarei und englische Niedertracht zu bestehen hat, hat alle wehrfähigen Männer unter die Waffen gerufen, in ganz besonderem Maße aber unser gesamtes Forstpersonal: haben doch fast alle, die Angehörigen des Verwaltungs- wie Betriebs- und Schutzdienstes gedient, sind doch die sämtlichen noch in der Ausbildung begriffenen jüngeren Männer militärdiensttauglich und stehen darum unter den Waffen! Und eine nicht geringe Zahl der Männer, die nach ihrem Alter längst die Jahre der Militärpflicht hinter sich haben, ist freiwillig nicht nur beim Landsturm, sondern auch bei der aktiven Armee eingerückt; verwaist sind zahlreiche Oberförstereien, leer stehen die Hörsäle unserer forstlichen Hochschulen.

Und daß unsere Fachgenossen ihre Schuldigkeit in vollem Maße tun, das sagt uns die Verleihung des eisernen Kreuzes an außerordentlich viele Forstbeamte jeden Grades — nach glücklich und siegreich beendetem Feldzug wird uns eine Statistik die Zahl der im Feld Gestandenen wie der Deforcierten sicher mitteilen.

Sie wird uns aber noch eine schmerzliche Zahl mitteilen: die Zahl der vielen Opfer, die der Tod aus ihren Reihen gefordert hat — sie ist schon jetzt ein große, und wohl jeder von uns hat schon den Tod lieber Freunde und Kollegen zu beklagen, blühender hoffnungsvoller Jugend wie älterer hochangesehener Männer. Aus den Reihen der letzteren seien heute zwei schmerzliche Verluste hervorgehoben: Oberforstmeister Fricke, Direktor der Forstakademie Münden und Oberforstmeister Augst von Schandau, gleich ersterem in weiteren Kreisen bekannt und geschätzt, sind in den Kämpfen in Belgien zu Anfang November den Heldentod fürs Vaterland gestorben.

Ehre ihrem Andenken! Wir aber leben der frohen Zuversicht, daß sie gleich Tausenden anderer wackerer Männer ihr Blut nicht umsonst vergossen haben, daß unser deutsches Vaterland siegreich, größer und kräftiger als zuvor aus diesem Kampf ohne Gleichen hervorgehen werde! Das walte Gott!

Dr. Fürst.